

Erscheint außer Sonntags
täglich. — Bis früh 9 Uhr ein-
gehende Anzeigen kommen in der
Regel u. wenn irgend möglich in der
nächsten Nr. zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaction — Anzeigen aber
an die Expedition derselben
zu senden.

Nr. 270.

Leipzig, Mittwoch den 21. November.

1883.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel — Titelauslage. + — wird nurhaar gegeben.)

G. Baensch Verlag in Leipzig.

Schoenbeck, R., Reithandbuch f. berittene Offiziere der Fußtruppen, so wie f. jeden Besitzer e. Reitpferdes. 2. Aufl. von: „Das gerittene Pferd.“ gr. 8°. * 5. — ; geb. * 6. —

Buchner'sche Buchh. in Bamberg.

Bayerns Gesetze u. Gelehrbücher privatrechtlichen, strafrechtlichen u. administrativen Inhaltes. 20. Bd. 1—3. Lfg. 8°. à * 1. —

Hof, J., Handbuch der gesammten Finanzverwaltung im Königl. Bayern. 3. Aufl. von A. Stofar v. Neußorn's Handbuch. 15. Lfg. [3. Bd. 1. Lfg.] gr. 8°. * 2. — ; Berlinpap. * 3. —

Reichsgesetze, die deutschen, einschließlich der deutschen Reichsverfassung. 10. Bd. 1—3. Lfg. 8°. à * 1. —

Stadelmann, W., die Gemeindeverfassung d. Kgr. Bayern. 5. Aufl. 10—12. Lfg. (2. Bd. 1—3. Lfg.) gr. 8°. à * 1. 80

J. H. W. Diez in Stuttgart.

Köhler, O., der Egoismus u. die Civilisation. Eine sozial-polit. Erörterg. 8°. 1. 20

Stern, J., die Religion der Zukunft. 8°. 1. 50

B. Knauer in Karlsbad.

Pleier, F., der Unterricht im Freihandzeichnen. Vortrag. gr. 8°. In Comm. * 1. 20

J. Kösel'sche Buchh. in Kempten.

Missae votivae per annum. Fol.

— 15

Officia votiva per annum pro singulis hebdomadae feriis. 8°. — 50

W. H. Kühl in Berlin.

— 50

Spoerl, H., wie verhütet u. beseitigt man Zahnschmerzen? od. die Pflege der Zähne. 8°. * — . 60

J. G. Neupert in Plauen.

— 2. 80

+ Mitteilungen d. Altertumsvereins zu Plauen i. B. Dritte Jahresschrift auf d. J. 1882—83. Hrsg. v. J. Müller. 8°. * 2. 80

H. Schwidder in St. Petersburg.

—

+ Kalender, St. Petersburger, f. d. J. 1884. 8°. Cart. * 4. —

Petrisk, A., die Eroberung v. Constantinopel. Trauerspiel. gr. 8°. * 3. —

H. Seippel in Hamburg.

—

+ Hanne, J. R., Martin Luther, der deutsche Christ. Predigt. 8°. * — . 50

B. G. Teubner in Leipzig.

—

Rüstig, Sigismund, der Bremer Steuermann. Ein neuer Robinson, nach Capitain Marryat frei f. die deutsche Jugend bearb. 18. Aufl. 8°.

Cart. 2. 40

L. Voß in Hamburg.

—

Leisrink, H., W. H. Mielck u. S. Korach, der Torfmoos-Verband. gr. 8°. — 60

G. Winter's Univ.-Buchh. in Heidelberg.

—

Krukenberg, C. F. W., Grundriss der medicinisch-chemischen Analyse. gr. 8°. Geb. * 5. —

Nichtamtlicher Theil.

Wie soll man schreiben und drucken, um die Augen der Schuljugend zu schonen?

Von W. v. Behender, Professor.

(Auszug aus einem Artikel in Fleischer's Deutscher Revue.)

— — — Neben vielseitiger Berücksichtigung anderer die Gesundheit der Schulkinder tangirender Verhältnisse, wozu zu rechnen: die Lage der Schulhäuser, die Umgebung derselben, die Anlage von Spiel- und Turnplätzen, die Einrichtung der Schulzimmer, die Beleuchtung derselben u. a. m. hat sich, im Interesse der Augen der Schulkinder, die Aufmerksamkeit auch dem Druck der gebräuchlichen Schulbücher, der Güte und Reinheit des Papiers, der Form und Größe der Buchstaben und der Distanz der Buchstaben von einander zugewendet.

Gerade auf diesen Gegenstand — wie klein und unbedeutend er scheinen möge — und speciell auf Form und Gestaltung der besterkennbaren Druckbuchstaben möchte ich mir erlauben die Aufmerksamkeit meiner hochgeehrten Leser hinzulenken.

Fünfzigster Jahrgang.

Ich knüpfe meine Bemerkungen zunächst an die in neuerer Zeit entstandene Streitfrage an, ob Fractur- oder Antiqua-Druckschrift von dem gesunden Auge leichter gelesen wird, ob also für schwache Augen die eine Schriftart angreifender ist, als die andere.

Unter Fractur versteht man — wie allgemein bekannt — jene aus den Klöstern Südfrankreichs stammende, einst in der ganzen cultivirten Welt gebräuchliche Druckschrift, welche im Laufe der Zeit in allen Ländern — mit fast alleiniger Ausnahme Deutschlands — der sogen. Antiqua hat weichen müssen. Obwohl Deutschland ein Verdienst an der Ausbildung dieser Buchstabenformen nicht beanspruchen kann, so wird — des fast ausschließlichen Gebrauchs in Deutschland wegen — die Fractur doch gewöhnlich als deutsche, die Antiqua dagegen als lateinische, oder französische, oder auch wohl als englische Druckschrift bezeichnet.

Wenn man die Letternvorräthe unserer Druckereien durchsucht, so wird man nicht leicht Antiqua- und Fracturlettern von völlig gleichen Größenverhältnissen finden. Nach jetzigem

742